



## **Merkblatt**

### **Vorschläge für die Weiterarbeit im Team**

Am Präsenztage fand bereits eine Auseinandersetzung mit den quantitativen Daten im Rahmen der Dateninterpretation in der Gruppe statt. Neben den quantitativen Daten der Befragung, der Sichtung von Konzepten und den Interviews mit der Schulleitung und PICTS bildete dieser Schritt die Grundlage für die Fremdeinschätzung.

Die weitere Arbeit im Team hängt von den Ergebnissen der Fremdeinschätzung ab. Wurden im Prozess der Fremdeinschätzung konkrete Handlungsfelder benannt, so bietet es sich an, diese zu behandeln. Wurden hingegen wenige oder keine Handlungsfelder identifiziert, bietet sich eine offene Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Fremdeinschätzung an.

Die im Team festgelegten und umgesetzten Massnahmen zur Zielerreichung werden Bestandteil des Schlussberichts LUP-DT Ende 2028 sein. Der Orientierungsrahmen LUP-DT dient während der weiteren Auseinandersetzung als hilfreiches Instrument und bietet neben den Ergebnissen eine zusätzliche Diskussionsgrundlage.

#### **1.1 Offene Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Fremdeinschätzung**

1. Vergleich der Fremdeinschätzung mit der Selbsteinschätzung:  
In einem ersten Schritt bietet sich ein Vergleich der beiden Einschätzungen an. Wo gibt es Übereinstimmungen, wo Abweichungen? Was ist neu für die Schule?
2. Gewichtung der identifizierten förderlichen und hinderlichen Faktoren.  
Es ist zu klären, welche der genannten Faktoren für die Schule bedeutsam sind. Förderliche Faktoren sollten unbedingt bewahrt oder sogar ausgebaut werden. Welche hinderlichen Faktoren schätzt die Schule als bedeutsam ein und sollte auf jeden Fall bearbeitet werden?
3. Es bietet sich an, die identifizierten Faktoren in Gruppen genauer zu analysieren:
  - Abgleich mit den eigenen Wahrnehmungen
  - Gründe und Hintergründe (Warum gelingt etwas gut oder nicht so gut?)
  - Positive oder negative Auswirkungen
  - Ansatzpunkte zur Festigung, Sicherung oder Optimierung
4. Entwicklungsvorschläge und Massnahmenplanung  
Zunächst werden aus den analysierten Punkten die „Ansatzpunkte zur Festigung und Optimierung“ benannt. Diese können in einem weiteren Schritt nach Dringlichkeit geordnet werden. Daraufhin wird daraus ein Massnahmenplan mit Meilensteinen und Terminen entwickelt.

## 1.2 An Handlungsfeldern orientierte Auseinandersetzung

1. Herausarbeiten des Problem- und Zielbezugs:  
Je nachdem, wie konkret die Handlungsfelder beschrieben sind, bietet sich in einem ersten Schritt eine Analyse an. Welche Probleme und Schwierigkeiten werden mit dem Handlungsfeld bearbeitet? Welche Ziele sollen erreicht werden? Teilt man die Einschätzung der Fremdeinschätzungsperson oder gibt es abweichende Auffassungen?
2. Bewertung und Gewichtung der empfohlenen Entwicklungsmassnahmen:  
Die Entwicklungsmassnahmen werden anhand der Skalen „Wichtigkeit“ und „Dringlichkeit“ bewertet, beispielsweise in folgender Form:

Entwicklungsmassnahme	Wichtigkeit			Dringlichkeit		
	1	2	3	1	2	3
Schulinterne Absprachen über Fördermassnahmen bei ungenügenden Leistungen in den Hauptfächern.						

**Wichtigkeit (inhaltliche Priorisierung)**  
Wie wichtig ist der Zielzustand für unsere Schule?  
1 = unwichtig 2 = wichtig 3 = sehr wichtig

**Dringlichkeit (zeitliche Priorisierung)**  
Wie dringend ist die Problemlösung?  
1 = nicht dringend 2 = dringend 3 = sehr dringend

3. Analyse und Planung der Entwicklung:  
Die als dringend und wichtig eingestuftten Massnahmen sollten in einem nächsten Schritt konkretisiert werden. Hierbei ist es hilfreich, folgende Fragen zu klären:
  - Was soll mit den Entwicklungsmassnahmen erreicht werden (Ziel)?
  - Woran erkennt man eine erfolgreiche Umsetzung (Indikatoren)?
  - Was ist konkret zu tun (Projektplanung)?
  - Welche möglichen Schwierigkeiten und Hindernisse können auftreten und wie können diese überwunden werden?
  - Welche unterstützenden Massnahmen führen dazu, dass die Entwicklung gelingt?

Die vorliegenden Vorschläge für die weitere Teamarbeit basieren auf der Handreichung «Orientierung bei Schulentwicklungsvorhaben». Weitere Anregungen für die Arbeit im Team können Broschüren weiterer Kantone wie «Von den Daten zu den Taten» sein.